

Merkblatt zur Vorbereitung auf die Kinderzahnheilkunde

Liebe Eltern,

viele erwachsene Patienten haben in ihrer Vergangenheit schlechte oder schmerzhaft Erfahrungen beim Zahnarzt gemacht und ein Besuch in einer Zahnarztpraxis löst viele negative Emotionen bei ihnen aus. Diese Gefühle und Emotionen übertragen sich oft unbewusst auf das Kind. Damit der Besuch bei uns für Sie und Ihr Kind zu einem schönen Erlebnis wird, möchten wir Ihnen ein paar Dinge empfehlen:

Unsere Empfehlungen vor dem Besuch in unserer Praxis:

- Achten Sie darauf, keine Belohnungsgeschenke zu versprechen.
- Das Kind ist beim Zahnarzt meist schon gestresst genug von den vielen neuen Eindrücken.
- Wenn Sie Belohnungen in Aussicht stellen, wird es zusätzlich unter Druck gesetzt sich etwas verdienen zu müssen.
- Eine kleine unerwartete Anerkennung für die gute Mitarbeit unserer kleinen Patienten gibt es am Ende der Behandlung aus unserer Schatzkiste.

Ihr Kind sollte positiv auf den Besuch beim Zahnarzt vorbereitet werden – das sollte sich auch in Ihrer Sprache widerspiegeln.

- Negative Geschichten von Zahnarztbesuchen bekannter Personen verunsichern Ihr Kind – geben Sie ihm die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen und ordnen Sie solche Geschichten entsprechend ein.
- Vermeiden Sie Zuhause mit Angst besetzte Wörter wie Spritze, Schmerz, Bohrer und ähnliche zu verwenden. Umschreiben Sie die Begriffe positiv und überlassen Sie uns die kindgerechte Aufklärung und Erklärung der Dinge bei uns vor Ort.

Unsere praktischen Tipps für eine positive Sprache



Bestärken Sie Ihr Kind:

„Du spürst vielleicht nur ein kleines Kitzeln.“

„Denk an etwas Schönes, vielleicht an... (Vorschläge was Ihr Kind gerne mag).“

„Wenn du ganz still hältst und den Mund schön weit aufmachst, werden alle Zähne ganz schnell sauber gemacht und dann glänzen und glitzern sie wieder.“

Vermeiden Sie:

„Das tut nicht weh.“

„Du brauchst keine Angst zu haben.“

„Es ist schon nicht zu schlimm.“

Das Kind versteht:

„Es tut weh oder es könnte weh tun.“

„Es gibt einen Grund Angst zu haben.“

„Ein bisschen schlimm ist es schon.“

Positive Zielorientierung

- Wir möchten unsere kleinen Patienten im Hinblick auf die Therapie positiv einstellen. Dazu gehört zum Beispiel: schöne Geschichten erzählen, ein Kuscheltier mit in die Praxis bringen, Zuhause schonmal ein paar Zähne zählen und üben den Mund aufzumachen.
- Dabei hilft es auch, wenn Sie ihrem Kind oder anderen, wenn es zuhört positiv über Ihre Zahnarztverfahren berichten. Sollten Sie keine positiven Erfahrungen haben erzählen Sie lieber nichts.

Bei der Behandlung

- Überlassen Sie dem Praxisteam die Führung Ihres Kindes während der Behandlung - vermeiden Sie bitte auf die Behandlung Einfluss zu nehmen
- Sie können uns in einigen Fällen natürlich bei der Zahnbehandlung Ihres Kindes wirksam unterstützen, wenn Sie die Hand oder vielleicht sogar einen Fuß Ihres Kindes massieren- vermeiden Sie allerdings es zu trösten oder tröstend zu Streicheln, weil dies eine mögliche Unsicherheit verstärkt.

Nach der Behandlung:

- Loben Sie Ihr Kind für jede Kleinigkeit, die es gut gemacht hat - wir tun dies auch. Damit stärken wir alle das Selbstbewusstsein Ihres Kindes und fördern die Behandlungsbereitschaft für den nächsten Zahnarzttermin.
- Damit nur die positiven Dinge in Erinnerung bleiben und verstärkt werden, gehen Sie nicht weiter auf Unmutsäußerungen Ihres Kindes (Trotzreaktionen, Weinen) ein. Darüber sollte nicht mehr gesprochen werden.
- Stimmen Sie Ihr Kind positiv auf den nächsten Zahnarztbesuch ein.

Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem zahnärztlichen Team ist eine erfolgsversprechende und angenehme Behandlung möglich!

Wir hoffen Ihnen hiermit einige Informationen gegeben zu haben, damit Sie die Zahnbehandlung Ihres Kindes bestmöglich unterstützen können.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr KIDSCLUB - Team

